

- 13) **Compendium Hermeneuticum.** Scripsit Dr. Jos. Lesar, Prof. stud. bibl. N. T. in Semin. Clericorum Labac., Consist. episc. Assessor. Labaci. Typogr. cath. 1891. Pag. 82. Prooem. et Index.

Mit Freuden und dankbarer Gesinnung gegen den hochverehrten Herrn Verfasser begrüßen wir obiges Werk als einen schönen Beitrag zur herm. Disciplin. Herr Verfasser will allerdings (Vorrede) auf 82 Seiten bloß die hermeneutischen Normen in einem kurzen Auszuge zusammenfassen und auf solider Basis begründen; allein an vielen Punkten hat Herr Auctor, oft ganz unscheinbar unter dem Striche, ein reiches Material zusammengestellt, dem man es anmerkt, daß es die Frucht eingehenden Studiums der Bibelwissenschaft ist.

Schade, daß der verehrte Verfasser das sonst gewiß recht praktische Princip: „neque juvat, hanc disciplinam nescio qua longa regularum mole obnubilare“ — gar zu ängstlich bei dieser Disciplin beobachtete; Klarheit, logische Schärfe, wissenschaftliche Strenge und Beurtheilung der einzelnen Regeln erheischen sehr oft eine detaillierte Gliederung (wenn auch nicht vielleicht eine so eingehende, wie in der Synopsis herm. bibl. Schneedorfer). Dies wäre z. B. beim „sensus literalis“ und „mysticus“ (der Ausdruck „typicus“ würde dem Referenten besser gefallen) sehr erwünscht gewesen; denn ist der Candidat einmal hierin fest und sicher, dann bietet der übrige Theil der Hermeneutik (wie die Erfahrung lehrt) keine besondere Schwierigkeit mehr. Der hochwürdige Verfasser behält die mehr übliche Eintheilung (P. II. Heuristica, de sensu inveniando, P. III. Prophoristica, de sensu inventi expositione) bei; er würde sich jedoch die Arbeit bedeutend erleichtert haben, falls er sich an diese ohnedies nicht vollständig und exact abschließende Partition nicht gar so fest gebunden hätte.

Die Ausstattung ist recht nett; der Druck gefällig und correct; die lateinische Diction fast durchwegs fließend und klar. Zweifelsohne wird das Compendium zur Förderung einer gründlichen Exegese viel beitragen.

Prag. Universitäts-Professor Dr. Leo Schneedorfer O. Cist.

- 14) **Die sociale Frage beleuchtet durch die „Stimmen aus Maria Laach“.** Freiburg in Breisgau 1891 bei Herder.

Wir haben es hier mit einer Sammelausgabe von vor einiger Zeit in den „Stimmen aus Maria Laach“ erschienenen Aufsätzen zu thun. Zwei Hefte liegen bereits zur Besprechung vor, sodann ist vorläufig noch die Veröffentlichung weiterer fünf Hefte unter folgenden Titeln in Aussicht genommen: „Die sociale Frage und die Kirche“ von P. Lehmkuhl S. J. „Das Privateigenthum“ von P. Cathrein S. J. „Internationale Regelung der socialen Frage“ von P. Lehmkuhl S. J.

Der Titel des ersten Heftes lautet: „Die Arbeiterfrage und die christlich-ethischen Socialprincipien“ von Th. Meyer, Priester der Gesellschaft Jesu. (IV und 125 S.) Preis M. 1. — = fl. —.60. Die schwierige Kunst, in kurzem vieles und zwar gründlich zu sagen, ohne der Verständlichkeit Eintrag zu thun, muß dem hochwürdigen Auctor zugesprochen werden. Hier ist wirklich „ein Arsenal von brauchbaren, echt modernen Kriegswaffen“ angeammelt. Eine weitere Anempfehlung dieser sehr zeitgemäßen, nützlichen und überaus lehrreichen Arbeit dürfte nicht nothwendig sein.